

wesen, insbes. auf dem Gebiet der Saatgut-züchtung. 1925 Ökonomierat.

L.: *Reichenberger Ztg.*, 19., 20. 11. 1897; *Großbind. Österr.* 1/4, S. 137; *Lex. böhm. Länder*; E. Tobisch, *Der Gewerbever. der Stadt Reichenberg, 1875, passim*; *FS zur Feier des 50jährigen Bestandes des Gewerbever. der Stadt Reichenberg ...*, (1891), S. 22, 27; F. Matouschek, in: *Mith. aus dem Ver. der Naturfreunde in Reichenberg* 30, 1899, S. 1ff. (m. B.); K. Hübner, ebd., S. 25, 28f., 31, 44; *Botanik und Zool. in Österr. ... 1850–1900, 1901*, S. 112; A. F. Ressel, *Heimatskde. des Reichenberger Bez. 1, 1903–04*, S. 391, 394f., 509ff. (m. B.), 651; *Heimatkde. des Bez. Reichenberg in Böhmen* 4, ed. E. Gierach u. a., 1938, bes. S. 233; R. Gränzer, *Reichenberg, 1974*, S. 58f., 354, 365; F. Hantschel, *Biographien dt. Industrieller aus Böhmen*, o. J., S. 75. – *Gustav S.*: *NWT*, 17., *Neues Wr. Journal*, 18. 8. 1932; *Jb. der Wr. Ges.*; *Lex. böhm. Länder*; Lišková; KA, WStLA, beide Wien.

(E. Lebensaft)

**Siegris** Emmerich, Denkmalfleger und Heimatkundler. Geb. Wien, 26. 8. 1886; gest. ebd., 23. 3. 1946; röm.-kath. – Sohn eines Krankenkassensekr. S. stud. nach Absolv. der Oberrealschule 1906–11 Architektur an der Wr. TH (1911 2. Staatsprüfung), absolv. daneben aber auch an der Univ. Wien Prüfungen über kirchl. Kunst und Altertumskde. Ab 1911 Volontär bei der Zentral-Komm. für Erforschung und Erhaltung der Kunst- und hist. Denkmale (später Bundesdenkmalamt), wurde er 1912 wiss. Praktikant, 1915 techn. Ass., 1933 Reg.Rat, 1936 Oberstaatskonservator, 1941 wiss. Rat. In diesen Funktionen war er v. a. für die architekton. Aufnahmen der „Österreichischen Kunsttopographie“ in NÖ und OÖ sowie für die prakt. Denkmalpflege verantwortl.; so war er 1917 und 1918 mit der Bestandsaufnahme und Begutachtung kriegsbedingter Schäden an Kulturgütern in Südtirol und Norditalien betraut. Ab 1921 übte er die Funktion eines Patronatskoär. in verschiedenen Pfarren Wiens aus. S., Mitarb. der „Zeitschrift für Denkmalpflege“ und „Unsere Heimat“, veröff. 1924 einen Bd. über „Alte Wiener Hauszeichen und Ladenschilder“, der aufgrund seines photograph. Materials als Bestandsaufnahme auch heute noch von kulturgeschichtl. Wert ist. 1926 wurde er in den Ausschuß des Ver. für Landeskde. und Heimatschutz von NÖ und Wien gewählt.

W.: *Der alte Weinbauort Grinzing ...*, in: *FS zum 70. Geburtstag A. Beckers* (= *Jb. für Landeskde. von NÖ, NF* 27), 1938; etc.

L.: *Czeike*; *H. Scheifele*, in: *Österr. Z. für Kunst und Denkmalpflege* 49, 1995, S. 83f.; *E. Frodl-Kraft*, *Gefährdetes Erbe. Österr. Denkmalschutz und Denkmalpflege 1918–45 ...* (= *Stud. zu Denkmalschutz und Denkmalpflege* 16), 1997, s. *Reg.* (m. B.); *Personenlex. zur Österr. Denkmalpflege (1850–1990)*, bearb. Th. Brückler

– *U. Nimeth, 2001; Bundesdenkmalamt, WStLA, beide Wien.*  
(K. Fischer)

**Siemianowski** Maksymilian von, Maler und Beamter. Geb. Sanok, Galizien (Polen), 1810; gest. ebd., 7. 4. 1878; röm.-kath. – Sohn eines Kreiskoär., Bruder von Franciszek Ksawery v. S. (s. u.). S., der aus einer wohlhabenden Familie stammte, besuchte 1818–31 das Wr. Theresianum und nahm privaten Malunterricht bei F. Gauer mann (s. d.); ein Stud. an der Wr. ABK ist nicht nachweisbar. Im Anschluß an seine schul. Ausbildung begann er 1832 ein Konzipien-tenpraktikum; 1844 Konzipist der nö. Landesregierung. Gem. mit seinem Bruder hielt er sich ab 1846 in Italien (Genua, Parma, Rom, Pompeji und Sizilien) auf und reiste nach Berlin und Prag. 1848 kehrte er nach Wien zurück und wurde 1850 Kreiskoär. in Hallstatt, wo er sich um den Straßen- und Schulbau verdient machte, i. d. F. Komitats-Vorstand in Leutschau (Levoča) und Konservator der Baudenkmale, 1860 Kreisvorsteher von Sanok, 1865 Statthaltereirat, 1869 i. R.; ab 1858 Mitgl. der Krakauer wiss. Ges. Auch sein Bruder, der Maler und Beamte **Franciszek Ksawery v. S.** (geb. Sanok, 1811; gest. Lemberg, Galizien / L'viv, Ukraine, 8. 1. 1860), besuchte das Wr. Theresianum (1821–31) und nahm privaten Malunterricht bei Gauer mann. Auch er war ab 1832 als Konzeptspraktikant, ab 1844 als Konzipist bei der nö. Landesregierung tätig; 1848–50 arbeitete er im Staatsmin. in Wien, ab 1850 wirkte er als Kreiskoär. in Krems, wo er Stadtansichten und ein Stadtpanorama schuf. 1860 sollte er den Posten des Bez.hptm. für den Verwaltungsbez. Stryj übernehmen, verstarb jedoch auf der Reise dorthin. Die ca. 350 Zeichnungen und Aquarelle der Brüder, die u. a. 1838 an der Wr. ABK ausgest. wurden und hinsichtl. der Urheberschaft schwer zu trennen sind, stellen Landschaften (Umgebung von Wien, Hallstatt, Sanok, Italien), Stadtansichten, Schlachten- und Genreszenen dar. Testamentar. vermachte Maksymilian v. S. seine Bibl. und sein künstler. Œuvre sowie das seines Bruders der PAU, die 1902 den Nachlaß dem Nationalmus. in Krakau zur Aufbewahrung übergab. Sein gesamtes Vermögen von 60.000 fl widmete er für Künstlerstipendien.

L. (auch für Franciszek Ksawery v. S.): *Bénézit*; *PSB* (m. L.); *Thieme-Becker*; *Wurzbach*; AVA, Wien.

(R. Biernacka)